



# Beratungspraxis Nikolaus-Dieter Hohnke

## 89340 Leipheim / Holbeinstraße 12

Telefon: 08221-71733 / Fax: 08221-72221  
E-Mail: info@hohnke.de / Homepage: www.hohnke.de

---

## **AUFKLÄRUNG TUT NOT!**

Es ist ja nichts Schlimmes, wenn Menschen auf der Suche nach Wundern, nach geistigen Wegen oder spirituellen Erfahrungen vielerlei Wege gehen. Manchmal verbirgt sich hinter dieser Suche die Sehnsucht nach dem Verstehen und Erfahren vom Sinn des Lebens.

**Doch sei hier deutlich gesagt, dass dieses Suchen leider mit vielen Gefahren, Manipulationen und Irrtümern verbunden sein kann.**

In besonderem Maße betroffen sind labile Menschen, oder Menschen, die durch Krankheit oder andere Schicksalsschläge nach dem berühmten „Strohalm“ greifen.

Nicht weniger gefährdet sind Kinder und Jugendliche, in deren Kreisen es als schick und cool zählt, sich auf so genannte magische, mystische Rituale und Praktiken einzulassen. Zuerst sind sie erfüllt voll Neugier, Spannung und Tatendrang, doch in den allermeisten Fällen bleiben die Folgen nicht lange aus.

So möchte ich an dieser Stelle, bevor ich mit meinen Ausführungen weitermache, vor Unachtsamkeit und Neugier warnen.

Die geistigen Kräfte und Wirkungsweisen werden doch erheblich unterschätzt!

### **Darum bitte, lasst die Finger von solchen Praktiken wie:**

Tisch-Rücken, Gläser-Rücken, Geisterbeschwörungen, Pendeln, und anderen Ritualen. Auf keinen Fall lasst euch auf Praktiken der so genannten schwarzen Magie und Elemente ein, die in diese Schiene gehören. Setzt euer Seelenheil niemals aufs Spiel, denn der Einsatz ist zu hoch. Dazu gehören selbstverständlich auch so fürchterliche Aktionen wie Verwünschungen und Flüche aussprechen, und so manches mehr! -Achtung, wart ihr in Ägypten?-

### **Grundsätzlich und ohne Ausnahme bin ich gegen solche Machenschaften!**

Am Ende kommt man zu der Erkenntnis: Die Geister die ich rief, werde ich nachher nicht mehr los!

Wer sich auf so falsche und gefährliche Praktiken eingelassen hat, macht oft sehr schnell die Erfahrung, dass es ihm/ihr danach nicht mehr wirklich gut geht. Die Wirkung auf den Einzelnen kann je nach Ritual schlimme Folgen haben.

In vielen Fällen beginnen die ersten Störungen mit Schlafstörungen, schlechten Träumen bis hin zu Albträumen. Man fühlt sich häufig müde und zerschlagen, kraft- und lustlos.

Im Laufe der Zeit kommen oftmals unerklärliche Ängste hinzu, obwohl es doch scheinbar keinen Grund hierfür gibt?

Viele Betroffene haben mir berichtet, dass sie sehr oft und viel in Streitigkeiten verwickelt werden. Freundschaften brechen auseinander, ja selbst Beziehungen und Ehen können auf dem Spiel stehen.

Was die Angelegenheit besonders schwierig macht ist der Umstand, dass die negativen Erfahrungen oft nur schleichend, langsam über einen längeren Zeitraum zu greifen beginnen.

Sehr oft kommen die Betroffenen gar nicht auf den Gedanken, dass ihre Probleme aus den angesprochenen Richtungen kommen können! Man tröstet sich eine Zeitlang mit der Hoffnung, dass es ja irgendwann wieder aufwärts gehen müsste. In aller Regel tut es das nicht mehr und man wartet vergebens.

Was ich persönlich besonders verwerflich finde: Viele Eltern bekommen oft gar nicht oder erst sehr spät mit, dass ihre Kinder sich in Kreisen bewegen oder bewegt haben, in denen mystische Rituale Alltag sind.

Wie oft erfahren wir dann aus den Medien von Kindern, welche sich im schlimmsten Falle das Leben genommen haben. Sie wählen den Freitod, springen von Hochhäusern, werfen sich vor Züge und praktizieren andere, lebensbedrohliche Mutproben. Es scheint so, als ob sie nicht mehr am Leben hängen! Schrecklich, welche Szenarien und Tragödien sich in den Familien abspielen.

Viele Eltern haben keine Zeit auf ihre Kinder besser zu achten. Die Herausforderungen im Alltag, der Beruf und eine ganze Reihe anderer Sorgen lassen da oft keinen Spielraum die Zeichen zu erkennen, welche ihre Kinder und Angehörigen als stille Hilferufe aussenden.

Man sollte sich schon die Frage stellen, was die Kinder denn mit ihrer Freizeit alles so anfangen und tun. Wie viel wissen wir denn von den Kids ohne dabei gleich den Eindruck zu erwecken, die absolute Kontrolle haben zu müssen?

Welche Zeichen gibt es, die auf mögliche Zusammenhänge mit gefährlichen, mystischen Praktiken hinweisen können?

Dazu kann unter anderem die Vorliebe zur Farbe schwarz gehören. Wenn sich jemand auffallend oft schwarz kleidet, schwarz schminkt, das Zimmer eventuell noch mit schwarzen Vorhängen verhängt und schwarze Bettwäsche verwendet, dann sollte man schon ein vorsorgliches, kritisches Auge darauf haben!

Wenn Symbole missbraucht werden, zum Beispiel Kreuze auf dem Kopf stehend getragen oder verwendet werden, sind das sicherlich Anzeichen die Besorgnis erwecken sollten.

Besonders ist Vorsicht geboten, wenn Menschen über Gott lästern, oder die Überzeugung vertreten, dass es Gott nicht gibt, dann sollten wirklich die Alarmglocken läuten.

Der Gefahren gibt es da sehr viele und der Umstand stimmt traurig und besorgniserregend, wenn Jugendzeitschriften so genannte Rituale wie das Gläser-Rücken in allen Details genau beschreiben und am Abschluss Ihres Berichtes dann darauf hinweisen, dass es besser ist, solche Praktiken erst gar nicht anzuwenden. Warum werden die Jugendlichen denn erst überhaupt so genau und ausführlich informiert, wenn sie es dann nicht tun sollen! Welch ein Schwachsinn und welche Verantwortungslosigkeit, wenn man auf diese Weise Kinder in Versuchung führt !

Ebenso sollte auch die Problematik nicht unterschätzt werden, wenn es darum geht für derartige Angelegenheit Hilfe zu suchen.

Der Markt ist voll von denen, die behaupten helfen zu können. Machen wir uns doch nichts vor, mit nichts lässt es sich besser Geschäfte machen, als mit jenen die Angst haben, die Probleme haben und die in ihrer Unsicherheit Hilfe suchen.

Nicht selten führen so manche Aktionen nur ins weitere Chaos, wenn die, die Hilfe versprechen, oft selbst mit Mitteln und Praktiken arbeiten, denen sie am Ende selbst nicht gewachsen sind.

Da wird Exorzismus betrieben, Austreibungen in allen möglichen Variationen führen Helfer und Betroffene oft nur noch tiefer in weitere und neue Schwierigkeiten.

Wer an diesem Punkt angelangt ist und im Glauben und mit Gott, unserem Schöpfer nicht Eins ist, dem kann das Schicksal übel mitspielen.

Nur stellt sich die Frage, woran erkenne ich, ob die Person, die mir helfen will mit Gott eins ist? Ob diese Person wirklich weiß, was sie tut? So ist es doch schon schlimm genug, dass man mit so merkwürdigen, seltsamen Problemen behaftet ist, so kommt auch noch hinzu, dass sich die Suche nach kompetenter Hilfe auch noch als überaus schwierig erweist.

Man muss schon aufpassen und sollte auf jeden Fall nicht blauäugig und all zu gutmütig sich in die Hände von irgendjemandem geben. Denn lieber Hilfesuchender beachte meinen Leitsatz: „Nicht überall wo Gott drauf steht, ist auch Gott drin“. Es wird und es werden oft allerlei Mogelpackungen angeboten und erst wenn diese geöffnet sind, lässt sich erkennen, dass nicht drin ist was versprochen wurde. Besonders fatal finde ich diese Irrwege, wenn Kinder im Spiel sind. Liebe Eltern, eure Kinder sind auf eure Entscheidungen, auf eure Hilfe angewiesen. Glaub nicht jedem und nicht alles. Prüft, fragt nach und fällt keine vorschnellen Entscheidungen. Unsere Kinder sind das kostbarste Gut was wir in unseren Familien haben. Sie sind unsere geliebten Reichtümer auf Erden. Aber über unsere Kinder können so genannte „negative Einflüsse“ an uns Erwachsene. Warum ? Ganz einfach, da uns unsere Lieblinge besonders am Herzen liegen, sind wir besonders verletzlich, da hier unsere Schwächen liegen.

### **Darf die Suche im und nach dem Glauben so gefährlich sein?**

Grundsätzlich nein. Ich vertrete die Meinung, dass uns der Glaube an Gott Freude bereiten soll. Gott liebt uns, seine Erdenkinder. Er ist der beste Vater, er ist der gütigste, wunderbarste, liebevollste Vater. Es gibt keinen strafenden Gott! Gestraft wird nur von Menschen und was diese Menschenkinder noch so alles im Namen Gottes tun, grenzt schon oft an Gotteslästerung.

Tötet Gott Menschen oder ist das der Mensch selbst? Hat uns Gott nicht Leitlinien zum Wohl und Heil der Menschen gegeben? Steht in seinen 10 GEBOTEN nicht schon alles, was die Menschheit benötigt um in Frieden zusammenleben zu können.

Größenwahn, Selbstüberschätzung und Machtgier führen viele Menschen ins Verderben. Es wird gestritten, ge- und verurteilt, weil jeder überzeugt ist, der Bessere zu sein. Da hören wir was für ein guter Christ der eine oder andere ist. Oh, das tut manchmal weh, wenn es dann die gleichen sind, die nichts anderes tun, als über jeden und alles zu urteilen. Sagt Gottes Wort denn nicht, „richte nicht, auf dass du selbst nicht gerichtet wirst“? Na ja, das betrifft ganz bestimmt nicht die, welche richten, denn die tun es ja schon wieder im Namen Gottes und sind darum ja viel besser, als all die Anderen.

Ist das nicht anmaßend und töricht? Was heißt denn für diese Menschen Nächstenliebe? Es scheint wohl Auslegungssache zu sein. Liebe Deinen Nächsten, wie Dich selbst! Ja aber wie soll ich denn meinen Nächsten lieben, wenn er nicht so ist, wie ich ihn gerne haben möchte. Ist eventuell dein Nächster einer, der eine eigene Meinung hat und diese unverschämte Weise auch noch vertritt? Ja ich weiß, dass ist ein wenig zynisch geschrieben, doch mal ehrlich, läuft es denn da draußen im täglichen Leben nicht genau so ab?

Mein Verständnis vom Christentum ist ausgerichtet auf Rücksicht, Nächstenliebe und ich vertrete die Überzeugung, dass alle Menschen vor Gott gleich sind! Was macht einen guten Christen denn aus?

Ein alter, ehrwürdiger Pfarrer, den ich selbst sehr geschätzt habe, sagte mal in einer Predigt in der Sonntagsmesse: "Wir sollten nicht so viel über die schimpfen, die am Sonntag nicht in die Kirche gehen, denn nicht jeder der Sonntags nicht in der Kirche ist, ist ein schlechter Christ und nicht jeder der am Sonntag in der Kirche ist, ist ein guter Christ"! Da bleibt für jeden Spielraum, sich mal darüber Gedanken zu machen!

Wie oft höre ich von denen, die sich Christen nennen, dass sie alle nur Gutes tun, wie oft sie in die Kirche gehen und im gleichen Atemzug wird dann über anders denkende, andere Religionen gelästert und geschimpft. Ist das im Sinne Gottes?

Warum nehmen sich Menschen das Recht heraus, andere Religionen aus anderen Kulturkreisen zu beschimpfen und zu kritisieren? Sind denn die Anderen nicht auch Kinder Gottes? Ich vertrete die Meinung, dass es schon böse ist, wenn zum Beispiel Buddhismus als Lehre des Bösen bezeichnet wird! Was erlauben sich diese Menschen, wer sind sie, auf das sie sich derartige Rechte und Behauptungen herausnehmen? Sind sie Gott, dürfen sie jeden und alles mit Schmutz bewerfen und durch den Dreck ziehen?

Da könnte man einen Satz aufnehmen, der so ähnlich lauten könnte wie: „alle Menschen sind gleich, nur manche sind gleicher“! Hierzu möchte ich nur eines hinzufügen: „Herr vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun“!

Welch ein Glück für viele, dass es nicht wirklich einen strafenden Gott gibt, denn eines wäre sicher, die Strafe Gottes würde immer gerecht ausfallen. Gott schenkt Leben, denn er ist Schöpfer und die Liebe in höchster, vollendeter Weise. In seinen Geboten weist er doch klar darauf hin, was er sich von uns Menschenkindern wünscht. Wer verstößt denn permanent gegen all die Gebote? Ist das Gott? Oh NEIN, ganz gewiss nicht, wir, die sich Gottes Kinder nennen, verletzen doch ständig die Gebote. Aber nicht genug damit, nein die Menschen kommen nicht auf den Gedanken an sich selbst etwas zu ändern, nein da wird doch mehr Kraft und Energie verwendet, die Fehler der Anderen zu sehen und dann viele auf die eigene Seite zu bekommen, um anschließend mit selbst ernanntem Recht über die Anderen herzuziehen. Ja, das wird Gott sicher sehr gefallen!! Wirklich ? Wer das glaubt, ist sicher noch weit vom Weg der Erkenntnis entfernt!

Eine Frage stellt sich an dieser Stelle doch allemal; Warum sehen wir immer nur die Fehler und Probleme anderer? Weil sie eventuell von den eigenen ablenken?